

Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde

Proseken - Hohenkirchen



GEMEINDEBRIEF

März – Mai 2022



**Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen:
Ich habe den Herrn gesehen.
Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.**

Johannesevangelium Kapitel 20, Vers 18

Inhalt

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| 3-4 ... Nachgedacht | 12 ... Kinderseite |
| 5 ... Vorstellung Pastorin Glüer | 13-14 ... Bei mir zu Gast |
| 6 ... Gemeindesekretärin | 14 ... Telefonseelsorge |
| 7-8 ... Rückblicke | 15-16 ... Kirchengemeinderatswahlen |
| 9 ... Verabschiedung P. Kretschmer | 16 ... Freud und Leid |
| 10-11 ... Wir laden ein | 17 ... Wir gratulieren zum Geburtstag |
| | 18 ... Regelmäßige Veranstaltungen |

Ansprechpartner



Pastorin
Marei Glüer
Tel. 0151 627 949 36 (vorerst)
proseken-hohenkirchen@elkm.de



Stellv. Vorsitzende des KGR
Sylva Keller
Tel. 0170 – 79 30 321
sylva.keller@gmx.de



Gemeindepädagoge
Jens Wischeropp
Tel. 03841 – 616 227
jens.wischeropp@gmx.de



Friedhofsmitarbeiter
Volker Schwarz
Tel. 0163 – 68 08 532
oder 038428 – 61 304

Konto Kirchengemeinde Proseken-Hohenkirchen
Evangelische Bank eG, IBAN DE90 5206 0410 0005 3804 30

Impressum:

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Proseken-Hohenkirchen,
www.kirchen-in-wismar.de
Redaktion: Kirchengemeinderat
Susanne Soth (Titelfoto), Käte Wischeropp (Kinderseite), Angela Voigt (Satz, Cartoons)
verantwortlich: Kirchengemeinderat Proseken-Hohenkirchen
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen, Auflage 850 St.



Möchten Sie auch einen Artikel in unseren Gemeindebrief bringen? Oder haben Sie Anregungen und Tipps für den nächsten? Wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro. Oder schicken Sie uns eine E-Mail: proseken-hohenkirchen@elkm.de.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 2. Mai 2022.

Weinen, Irren, Weitersagen



Gedanken zum
Monatsspruch April:

*Maria von Magdala kam
zu den Jüngern und
verkündetet ihnen: Ich
habe den Herrn gesehen.
Und sie berichtete, was er
ihr gesagt hatte.*

Joh 20,18

Bild: EICarito (unsplash)

Ich liebe Maria dafür, dass sie am Grab stehenbleibt.

Ich stelle mir vor, wie die anderen beiden Jünger das leere Grab erkunden, den Durchblick behalten wollen und auf dem Absatz Kehrt machen, um sich mit den anderen zu beraten. Sicherlich würde es irgendeine Erklärung geben. Vielleicht liegt ein Missverständnis vor oder sie haben etwas übersehen.

Ich stelle mir vor, wie Marias Blicke den beiden folgen, wie sie stumm danebensteht und die Tatkraft der beiden Freunde sie überfordert. Wie sie Luft holt, als wollte sie etwas sagen, aber dann seufzt sie nur und lässt die beiden ihre Sache machen. Sollen sie doch nach Indizien, Beweisen und Erklärungen suchen! Wenn ihnen das hilft – bitteschön.

Ich stelle mir vor, wie Maria zurückbleibt, als die beiden Jünger dem leeren Grab den Rücken gekehrt haben. Wie sie dasteht und die Fassung verliert. Weil sie eben nicht versteht, was hier abgeht. Das Einzige, was sie weiß ist: Ihr Freund und Seelenverwandter, den sie betrauern möchte, ist weg. Nicht im Grab. Vielleicht gestohlen. Vielleicht selbst nach seinem Tode noch geschändet. Vielleicht ... sie weint. Sie bleibt am Grab stehen und weint. Dafür liebe ich Maria. Denn aus ihren Tränen lese ich: Rede die Krise nicht klein. Gib' dem Schmerz den Platz, den er verdient. Er kann sich sehen lassen! Dann musst du ihn nicht mehr verstecken und vielleicht siehst du dann durch den Schleier in deinen Augen, wie es weitergehen kann.

Ich liebe Maria dafür, dass sie denkt, Jesus sei der Gärtner.

Ich stelle mir vor, wie sie da in der Höhle steht, mit den beiden Engeln, die ihr auch nicht helfen können. Ich stelle mir vor, wie sie traurig den Blick senkt. Sie hatte sich mehr von diesen Engeln erhofft. Aber dann sieht sie einen Schatten: Der Friedhofs-Gärtner! Sie schaut ihn verärgert an. Wie kommt er dazu, den Leichnam ihres Freundes woanders hinzulegen?! Nun sag' schon, wo du ihn hingelegt hast, dann gehe ich halt selber los, um ihn zurückzuholen. Kann ja wohl nicht wahr sein! All ihre Wut und all ihre Hoffnungen setzt sie nun auf den Gärtner. Nur er kann wissen, wo Jesus ist. Und zugleich: Was für ein Idiot. Hinter der Wut liegt die Trauer.

Lesen Sie weiter auf Seite 3

Nachgedacht

Ich stelle mir vor, dass es Jesus rührt, wie sehr sie sich für ihn ins Zeug legt. Dass er sich geliebt fühlt und sich darüber freut. Er erinnert sich an die vielen gemeinsamen Stunden und ehe er sich's versieht, geht ihm ihr Name über die Lippen: „Maria.“ Und da erkennt sie ihn. Der, den sie für den Gärtner hielt, der auf den sie alle Hoffnungen gesetzt hat und der sie zugleich so wütend gemacht hat: Da ist er ja und sie hatte ihn nicht erkannt. Dafür liebe ich Maria. Denn aus ihrem Irrtum lese ich: In der Krise ist es schwer, den Durchblick zu behalten. Damit bin ich nicht allein. Da kann man sich schon mal irren, sich täuschen lassen. Jesus kommt, um uns zu ent-täuschen: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Ich stelle mir vor, wie die ent-täuschte Maria Jesus umarmen und nicht mehr hergeben will. Aber Jesus wehrt ab: „Halte mich nicht fest, denn ich muss los. Zu meinem Vater, der auch euer Vater ist. Zu meinem Gott, der auch euer Gott ist. Richte das bitte auch den anderen aus.“ Ich stelle mir vor, wie Maria zögert, einen Schritt auf Jesus zugeht. Vielleicht eine Umarmung zum Abschied? Oder ein Kuss? Aber dann überlegt sie es sich anders. Sie schaut ihm nochmal in die Augen, dreht sich um und geht zurück zu den anderen: „Ich habe den Herrn gesehen!“ Ja, das hat sie. Sie blieb am Grab, als sie nicht vor- noch zurückkonnte. Sie weinte, als der Schmerz groß war. Sie irrte sich, als sie nach einer Lösung suchte. Und so hat sie Jesus gesehen und wurde zur Botschafterin dieser guten Nachricht: „Er ist nicht tot. Er ist bei unserem Vater, bei unserem Gott.“ Eine zögernde, eine weinende, eine irrende Botschafterin ist sie, aber vielleicht ist sie es gerade deshalb geworden. Zögern. Weinen. Irren. Und Weitersagen.

Ich stelle mir vor, wie die ent-täuschte Maria Jesus umarmen und nicht mehr hergeben will. Aber Jesus wehrt ab: „Halte mich nicht fest, denn ich muss los. Zu meinem Vater, der auch euer Vater ist. Zu meinem Gott, der auch euer Gott ist. Richte das bitte auch den anderen aus.“ Ich stelle mir vor, wie Maria zögert, einen Schritt auf Jesus zugeht. Vielleicht eine Umarmung zum Abschied? Oder ein Kuss? Aber dann überlegt sie es sich anders. Sie schaut ihm nochmal in die Augen, dreht sich um und geht zurück zu den anderen: „Ich habe den Herrn gesehen!“ Ja, das hat sie. Sie blieb am Grab, als sie nicht vor- noch zurückkonnte. Sie weinte, als der Schmerz groß war. Sie irrte sich, als sie nach einer Lösung suchte. Und so hat sie Jesus gesehen und wurde zur Botschafterin dieser guten Nachricht: „Er ist nicht tot. Er ist bei unserem Vater, bei unserem Gott.“ Eine zögernde, eine weinende, eine irrende Botschafterin ist sie, aber vielleicht ist sie es gerade deshalb geworden. Zögern. Weinen. Irren. Und Weitersagen.

Pastorin Marei Glüer



Vorstellung unserer neuen Pastorin

Pastorin Marei Glüer stellt sich vor



Ja, wer sitzt denn da im Amtszimmer? Ist das die neue Pastorin? Ja, sie ist es. Und was gibt es über sie, also über mich zu sagen? Geboren in Sachsen, aufgewachsen in Thüringen, verliebt in Chile, studiert in Leipzig und zur Pastorin ausgebildet in Wismar und Ratzeburg. Wohnhaft in Neukloster, wo mein Mann Paul als Pastor arbeitet. Bei uns zuhause leben außerdem zwei Kinder, zwei Katzen und zwei Hühner. (Auch Läuse und Flöhe wollten schon mal einziehen, das wurde aber mit absoluter Mehrheit des Familienrates abgelehnt.)

Und nun führen mich meine Wege also regelmäßig nach Proseken, Hohenkirchen und alles, was dazu gehört. Ich freue mich darauf, Sie und das gemeindliche Leben kennenzulernen. Da dies meine erste Pfarrstelle ist, feiern wir hier bald meinen **Ordinationsgottesdienst**, zu dem Sie herzlich eingeladen sind! Am **Sonntag, 06.03.22 um 14:00 Uhr** in der Kirche in **Hohenkirchen**. Falls Sie vorhaben, zu kommen, schreiben Sie gern eine Mail an proseken-hohenkirchen@elkm.de oder rufen Sie im Büro an unter 038428-60253. Das hilft uns für die Planung.

Und nun mal sehen, was uns so bevorsteht. Es ist ja eine herausfordernde Zeit, aus der wir gerade kommen. Falls Sie etwas besprechen oder erzählen möchten, falls Sie Begleitung wünschen oder einfach jemanden zum miteinander Schweigen suchen, dann melden Sie sich gern bei mir! Für einen Spaziergang bin ich immer zu haben und auch im Amtszimmer ist Raum für ein Gespräch. Ich freue mich auf Sie!

Pastorin Marei Glüer

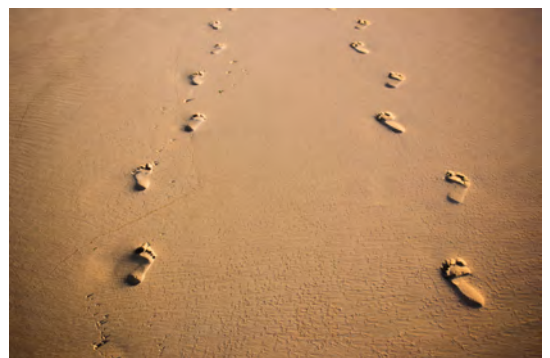


Foto: Felipe Correia (unsplash)

Gemeindesekretärin

Gemeindesekretärin verabschiedet

Nach 2 Jahren Dienst in unserer Gemeinde beendet Ursula Oldenburg nun ihre Tätigkeit als Gemeindesekretärin.

Vor allem um die Gemeindkasse hat sie sich immer sehr verlässlich und verantwortungsvoll gekümmert.

Wir verabschieden unsere Sekretärin nun mit einem weinenden und einem lachenden Auge, denn Uschi Oldenburg hat angeboten, auch zukünftig hin und wieder ins Büro zu kommen, wenn wir ihre Hilfe benötigen.

Darüber freuen wir uns natürlich und sind sehr dankbar!

Im Namen des Kirchengemeinderates dankte Sylva Keller herzlich für die geleistete Arbeit im Gemeindebüro und wünschte Ursula Oldenburg für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Der Kirchengemeinderat



Wir suchen

Die Kirchengemeinde besetzt ab sofort die Stelle einer Gemeindesekretärin/ eines Gemeindesekretärs im Gemeindebüro in Proseken mit folgenden Aufgaben:

- Führung des Gemeindebüros mit üblicherweise anfallenden Arbeiten in Zusammenarbeit mit der Pastorin
- Bearbeitung allgemeiner Korrespondenz
- Durchführung der Verwaltungsangelegenheiten
- Verwaltung der Barkasse
- Unterstützung bei der Vorbereitung von Sitzungen

Die Anstellung erfolgt mit einem Stenumfang von etwa 10 bis 15 Stunden pro Woche.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Pastorin Marei Glüer unter der Telefonnummer 03842860253 oder marei.glueer@elkm.de

Martinstag

Am 11.11. 2021 feierte die Gemeinde mit Kindern und Erwachsenen um 17 Uhr in unserer Prosekener Kirche das Martinsfest. Alles musste gut geplant sein, denn wegen der Pandemie muss vor jeder Veranstaltung in der Kirche ein Konzept erstellt werden, um den sich ständig ändernden Vorschriften zu entsprechen. So waren alle froh und zufrieden, sich trotz dieser Schwierigkeiten wieder zu der in unserer Gemeinde traditionellen Feier des Martinsfestes treffen zu können.

Mit dem Fest wird in unserer Gemeinde jährlich an den Heiligen Martin, seine Geschichte und die damit verbundene Botschaft erinnert. Auch die Kinder sollen schon früh mit den Gedanken der Martinsgeschichte bekannt gemacht werden. In diesem Sinne führte unser Gemeindepädagoge Jens Wischeropp mit den Kindern in der Kirche ein Spiel auf. Nach dessen Ende begab sich die Gemeinde mit Orgelbegleitung zu dem bekannten Laternelied auf den Weg zum Umzug durch das Dorf. Dieses mit gewohnt engagierter Begleitung durch die Jugendfeuerwehr, wofür wir uns besonders bedanken möchten.

Viele fleißige Hände hatten auf dem Hof vor dem Pfarrhaus die Vorbereitungsarbeiten geleistet. Ein großes Lagerfeuer war im Pfarrgarten vorbereitet. Tische wurden aufgebaut, für Bratwurst, Martinshörnchen und warme Getränke war gesorgt. Es war eine Freude zu sehen, wie vielfältig die ehrenamtliche und freiwillige Unterstützung der Feier erfolgte. Obwohl wir die Einsatzbereitschaft der hauptamtlichen Mitarbeiter alle kennen, soll nicht unerwähnt bleiben, wie sehr gerade auch ihre Arbeit und Unterstützung zum Gelingen beitrug.



Der Umzug endete wie gewohnt auf dem Pfarrhof. Auf den Stufen des Gemeindehauses hatte sich der Posaunenchor aufgestellt und empfing die eintreffende Gemeinde mit Martinsliedern und kirchlichen Chorälen.

Nach dem Spiel in der Kirche und dem Umzug begann der nächste Teil unseres Festes. Die Gemeinde konnte sich mit den vorbereiteten Speisen und Getränken versorgen und kam ins Gespräch. Gerade die Kinder zog es an das wegen seiner Größe beeindruckende Lagerfeuer. Schließlich konnten mutige Kinder eine Runde auf dem Martinspferd im Pfarrgarten drehen. Vielen Dank an Alina Klüßendorf vom Alten Speicher aus Gramkow, die mit dem Pferd extra angereist war.

Die Gemeinde blieb trotz Dunkelheit und Wetter zusammen. Alte Bekannte wurden begrüßt und neue

Kontakte geknüpft. Es fand ein reger Austausch statt. So ist zu hoffen, dass diese schöne Tradition auch in der Zukunft erhalten werden kann.

Stefan Krebs

Lebendiger Adventskalender

Jedes Jahr im Advent treffen wir uns an den unterschiedlichen Orten zum Lebendigen Adventskalender. Auch in diesem Jahr sind wir wieder von der Pandemie beeinflusst. Im letzten Advent konnten wir uns an einigen Orten treffen, singen und gemeinsam beten.



Am 1. Dezember waren wir eingeladen in die Kapelle Weitendorf, diese kleine wunderschöne Kapelle wirkt ein bisschen wie ein vergessener Ort. Mit dem Bläserchor konnten wir einige Dorfbewohner anlocken, bei bekannten Adventsliedersingen stimmten wir uns gemeinsam ein. Einige Mitglieder unserer Gemeinde hatten die Möglichkeit, in ihren Gärten einzuladen. An den Sonntagen trafen wir uns in den Kirchen in Proseken und Hohenkirchen.

Wir hoffen in diesem Jahr, in diesem Advent können wir wieder diese schöne Tradition fortsetzen und zum Lebendigen Advent einladen.

Kirsten Haak

Weihnachten in Pandemiezeiten

Heiligabend ohne Christvesper in der Kirche? Geht für uns gar nicht! Im letzten Jahr haben wir uns als Familie heimlich in die leere Kirche geschmuggelt.



In diesem Jahr war wieder ein kleines bisschen Normalität in unseren Kirchen – zu Weihnachten Christvespern in der Kirche. Dies ist wunderschön und gehört selbstverständlich dazu. Doch schon die Organisation der Christvespern war eine Herausforderung. Der Beschluss über die Voraussetzungen 3G, 2G oder 2G+? Wir als Kirche möchten niemanden ausschließen und haben uns für 3G ausgesprochen, alle sollten kommen dürfen. Wichtig war die Anmeldung und die Registrierung der Daten, Eintrittskarten entwerfen und verschicken, Ehrenamtliche für den Einlass finden. All dies ist für uns neu. Auch die musikalischen Einlagen und die Darbietung der Krippenspiele mussten angepasst werden.

Es waren trotz oder gerade wegen der Umstände wunderschöne Gottesdienste. Wir haben drei verschiedene Christvespern mit Pastor Kretschmer, Propst Antonioli und Pastor i.R. Harloff erleben dürfen. Wir haben die frohe Botschaft von der Geburt des Retters auf unterschiedliche Weise gehört und gesehen. Mit der Weihnachtsgeschichte als Schattenspiel, Krippenspiel mit Jugendlichen und wunderschönem Gesang wurden wir auf das Weihnachtsfest eingestimmt.

Vielen Dank an alle, die bei den Vorbereitungen und der Durchführung halfen. Wir hoffen im Jahr 2022 auf ein Weihnachtsfest ohne Beschränkungen und freuen uns auf viele Aktivitäten in unseren Kirchen.

Kirsten Haak

Verabschiedung Pastor Kretschmer



Am 6. Februar wurde Pastor Mathias Kretschmer, der von Oktober bis Januar für unsere Gemeinde zuständig war, im Gottesdienst durch Propst Antonioli feierlich verabschiedet.

Nach dem Gottesdienst überreichte die Vorsitzende des Kirchengemeinderates Sylva Keller im Auftrag des KGR ein kleines Geschenk.



Beim anschließenden Kirchenkaffee, liebevoll vorbereitet von unseren fleißigen Mitarbeiterinnen Christiane Balakowski und Susanne Schadow, konnten wir noch einmal miteinander ins Gespräch kommen und uns über die Vertretungszeit austauschen.

Wir danken Pastor Kretschmer für seine Arbeit in unserer Gemeinde und wünschen ihm Gottes Segen auf seinem Weg!



Wir laden ein



Passionsandachten

Die Kirchengemeinde lädt herzlich zu Passionsandachten zum Thema Üben! 7 Wochen ohne Stillstand. Wir greifen jährlich das Thema der Fastenaktion der evangelischen Kirche auf und gestalten Passionsandachten mittwochs um 19:00 Uhr. In der Fastenzeit geht es nicht immer nur um Verzicht, sondern auch in 7 Wochen etwas Neues wagen. In diesen Wochen geht es darum, etwas Neues zu entdecken oder einzuüben: eine neue Sprache oder ein Instrument – und das macht nicht nur im Kindesalter Spaß. Wir freuen uns auf die Andachten im Gemeinderaum oder vielleicht auch mal im Pfarrgarten.

Wir beginnen am Aschermittwoch, den 2. März 2022 um 19:00 Uhr die Fastenzeit endet am Gründonnerstag, den 14.04.2022 um 19:00 Uhr in Hohenkirchen.



Wir laden ein

Ostern in Proseken und Hohenkirchen

An Ostern feiern wir das Fest der Auferstehung Jesu. Die Tage von Gründonnerstag bilden den Höhepunkt des Kirchenjahres. Mit Ostern endet die Passions- und Fastenzeit, es beginnt die österliche Freudenzeit, die mit dem Pfingstfest endet.

Aufgrund der Pandemie war Ostern 2021 ein besonderes, ein anderes Fest. Wir hoffen, in diesem Jahr wieder ein Osterfest in einer großen Gemeinschaft feiern zu können und laden herzlich zum Ostergottesdienst und anschließendem Osternestersuchen und Osterfrühstück ein.

Die Kirchengemeinde lädt herzlich ein am:

Gründonnerstag	14.04.	18:00 Uhr	Hohenkirchen	musikalische Andacht mit Abendmahl
Karfreitag	15.04.	10:00 Uhr	Proseken	
Karsamstag	16.04.	18:00 Uhr	Osterfeuer im Pfarrgarten	
Ostersonntag	17.04.	08:00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Osterfrühstück	

Beratungsstellen des Diakoniewerks feiern Jubiläum

Es wird ein besonderer Tag: Am **29. April 2022** feiern die Beratungsstellen des Diakoniewerks im nördlichen Mecklenburg ihr 30-jähriges Jubiläum. Nach einer offiziellen feierlichen Begrüßung werden die Psychologische Beratungsstelle und die Schuldnerberatungsstelle in der Dr.-Leber-Straße 56 sowie die Suchtberatungsstelle in der Mecklenburger Straße 36a – beides in 23966 Wismar – mit Aktionen und Angeboten ihre Arbeit vorstellen.

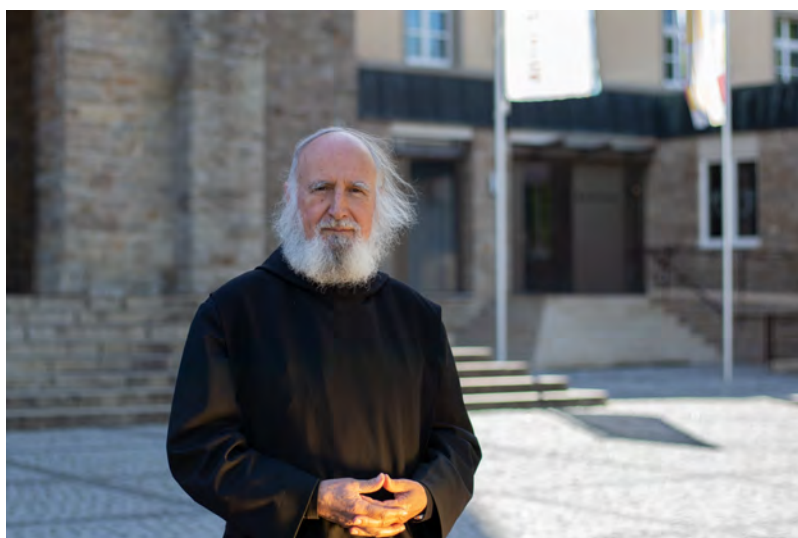


Foto: Pater Anselm Grün (© Julia Martin/ Abtei Münsterschwarzach)

Am Abend gibt es dann um **19.30 Uhr in der Heiligen-Geist-Kirche zu Wismar** einen Vortrag des bekannten Benediktinerpaters **Anselm Grün**. Auf Einladung der Beratungsstellen wird der spirituelle Berater zum Thema „Mut zur Entscheidung“ sprechen. Dabei sollen Hindernisse und Schwierigkeiten bei Entscheidungen angeschaut und Hilfen aufgezeigt werden, um zu lernen, sich gut zu entscheiden.

Karten für die Abendveranstaltung werden im öffentlichen Verkauf erhältlich sein.

Die Planungen für den gesamten Tag waren bei Redaktionsschluss des Gemeindebriefes noch nicht abgeschlossen. Weitere Informationen – wie Uhrzeiten, Inhalte, Vorverkaufsstellen – sind rechtzeitig vor den Veranstaltungen auf der Homepage des Diakoniewerks im nördlichen Mecklenburg zu finden: www.diakoniewerk-gvm.de.

Hallo, Kinder!

THEMA

Als Gott die Tiere erschuf, hatte er eine blendende Idee: „Ich werde ein Tier machen, dessen Haut aufplatzen kann und das eine neue Haut bekommt. Aus seinem Hinterteil sollen Fäden kommen, die man für ein Kissen verwenden kann. Am Ende soll es explodieren und danach fliegen können. Ist das nicht toll?“ Echt jetzt? Das klingt irgendwie unmöglich...

Unmöglich klingt es auch, dass Jesus vom Tod auferstanden ist. Stimmt aber!

Es gibt viele Menschen, die ihn danach gesehen haben und bis heute können wir ihn und seine Hilfe live erleben. DAS ist wirklich cool.



Wetten, dass eine Raupe sich nicht vorstellen kann, dass sie mal durch die Luft schaukeln wird?

Seid dabei:

- März | z.B. am 12.3. Von 10 bis 12 Uhr Spielevormittag im Pfarrhaus / auf dem Pfarrhof Proseken
- April | 10.04. um 10 Uhr Familienwanderung am Palmsonntag - Gottesdienst unterwegs. Andere Gemeinden machen da auch mit. Ca 6 km wandern mit Stationen zwischendurch: Geschichte, Rätsel, Lied, Spiel. Mit anschl. Picknick, Ende ca 13 Uhr | Ostern? Bitte hinten weitersuchen!
- Mai | Geplant: Frühlingsfest. Warten wir die Corona-Regeln ab. :-)

Genauere Info zu allen Sachen bekommt ihr immer im Pfarrhaus und im Hort Proseken.

- Während der Schulzeit bin ich donnerstags im Hort: Wald-Gruppe für neugierige Entdecker

...*ever* Jens.

Bei mir zu Gast

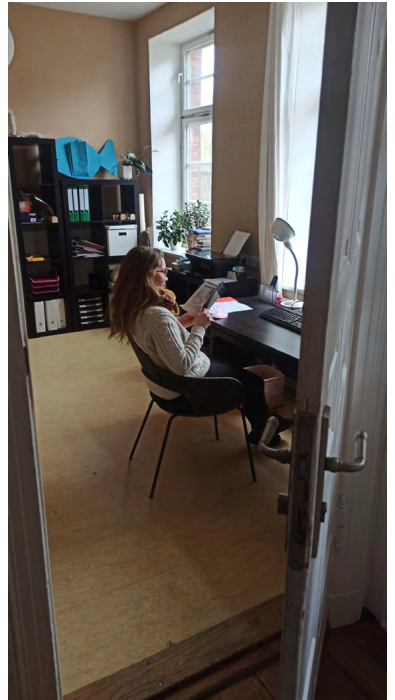
Da sitzt sie nun, die „Neue“ und ich muss zugeben, es ist natürlich ungewohnt. Sicherlich empfinde nicht nur ich diese Situation als surreal, der Pastorin wird es bestimmt nicht anders ergehen.

Vielleicht erinnern Sie sich auch an Ihre Einschulung, dieses „Erster-Schultag-Gefühl“ ist ganz speziell und trotzdem kommt es regelmäßig in unserem Leben vor, dass wir diese Situation wieder und wieder erleben. Bei jedem Berufswechsel zum Beispiel.

Dann steht man da, mit der Brottasche in der Hand und die Augen schauen sehnsüchtig nach einem vertrauten Anblick, aber die Suche bleibt erfolglos. Alles ist fremd und ungewohnt, kein bekanntes Gesicht. Vielleicht stellt man sich die Frage „Was mache ich eigentlich hier?“, aber sogleich wird einem bewusst, dass hilft nun alles nix, da muss ich durch.

Endlich ist sie da, meine neue Chefin. Frisch von der Schulbank hat sie das Vikariat erfolgreich absolviert und sieht sicherlich mit Freunden ihrer Ordination entgegen. Vorweg ging ein Besuch in unserer Kirchengemeinderatssitzung mit einer Vorstellungsrunde. Man muss sich ja kennenlernen.

Am 31. Januar ging es dann ans Eingemachte, die berühmte Pfarramtsübergabe: Die Entlastung unserer Vertretung und die Übertragung der Amtsleitung an Frau Pastorin Glüer. Den Ablauf dieser Zeremonie habe ich ja im letzten Gemeindebrief beschrieben.



Am 1. Februar war es dann soweit, die Kinder in der Schule abgeliefert, trat die Frau Pastorin ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde an. Das große Schlüsselbund ihrer Vorgängerin hatte sie am Vortag von mir erhalten und so suchte sie in der Fülle der Schlüssel den passenden für ihre Dienststube. Da stehen etliche Kartons vom Vortag, sie wollen noch alle ausgeräumt und in die Regale gestellt werden. Bücher in allen Variationen, was Pastoren alles so mitschleppen – man staunt.

Gemeinsam starten wir die Computeranlage, ohne diese Dinge geht gar nix mehr. Während früher in dicken schweren Büchern mit mikroskopisch kleiner Schrift gekritzelt wurde, wird heute alles in diesen neumodischen Geräten gemacht. Dennoch, jeder Computer hat seine Eigenheiten und die wollen beherrscht werden.

Weiter auf S. 14

Bei mir zu Gast

Die nächsten Tage sind wir dann auf Rundtour, schließlich muss die Pastorin ihre neue Wirkungsstätte kennenlernen. Zunächst geht es mit den Kirchen und dem Pfarrhaus los. Vom Keller bis unters Dach werden die Gebäude inspiziert. Was befindet sich wo, welcher Schlüssel passt in welches Schloss, wo schalte ich die Glocken-, Licht- oder Lautsprecheranlage an. Welche Heizungen haben wir und wann werden sie geschaltet... Ich möchte an dieser Stelle aufhören, es wäre zu umfangreich, alles zu erwähnen. Zugegeben, so viel habe ich lange nicht erzählen müssen und ich denke mal, so eine Fülle an Informationen kann sich kein Mensch in der Kürze der Zeit merken, auch eine Pastorin nicht. So haben wir nun die erste Woche mit gegenseitigem Kennenlernen und Reviererkundungen verbracht. Nebenbei mussten auch schon Buchführung und Kasse gemacht werden. So ein Pastorat hat halt eine Fülle an verschiedenen Arbeitsbereichen in sich vereint.

Nun wünsche ich der Pastorin einen guten Start in unserer Gemeinde und ein herzliches Willkommen, die Angst vor dem Neuen möge weichen und sie soll sich hier doch recht heimisch fühlen. Wir werden sie fördern und stützen auf ihrem neuen Weg, werden sie auffangen, wenn es mal steinig ist und das Gehen schwerfällt.

Mit Gottes Hilfe wird es uns gelingen!

Ihr Volker Schwarz

Telefonseelsorge

**JEDER
BRAUCHT
MAL HILFE**


TelefonSeelsorge®

0800-1110111
0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Nordkirche.de/**Mitstimmen**
Kirchengemeinderatswahl: 27. November 2022



Mitstimmen: Ihre Stimme zählt in der Kirchengemeinde

Alle Kirchengemeinden in der Nordkirche wählen dieses Jahr neue Kirchengemeinderäte. Rund 1,65 Millionen wahlberechtigte Kirchenmitglieder sind dazu aufgerufen. **Wahltag ist am 27. November 2022.**

Mitwählen dürfen alle, die spätestens am 27. November ihr 14. Lebensjahr vollendet haben.

Mit dieser Wahl bestimmen alle Gemeinden ihr zentrales Leitungsgremium. Denn die Mitglieder des Kirchengemeinderates, zu denen auch alle Pastorinnen und Pastoren gehören, tragen die Verantwortung für die Gemeinde. Sie beraten die Konzeption von Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, kümmern sich um musikalische und diakonische Arbeitsbereiche sowie Bildungsangebote. Auch die Verwaltung der Finanzen und Liegenschaften sowie die Personalplanung ist Aufgabe des Kirchengemeinderates. Eine Amtsperiode dauert sechs Jahre.

„Mitstimmen“, das Motto der Kampagne zur Kirchenwahl gilt dabei in doppelter Hinsicht: Zunächst werden Menschen gesucht, die sich eine Kandidatur vorstellen können und ihre Talente, ihre Kompetenzen und ihr Engagement einbringen möchten, um in der Gemeinde mitzubestimmen. Bis zum 02. Oktober können Wahlvorschläge eingereicht werden. Das Formular dafür gibt es im Gemeindebüro oder auf der Website zur Kirchenwahl: www.nordkirche.de/mitstimmen. Vorgeschlagen werden können alle volljährigen Gemeindeglieder.

Im Rahmen einer Gemeindeversammlung, auf der Homepage und im Gemeindebrief werden danach alle Kandidierenden präsentiert.

Anfang Oktober bekommen alle Wahlberechtigten per Post eine Wahlbenachrichtigung mit der Information, wann und wo sie an der Wahl teilnehmen, abstimmen und mit ihrer Stimme den neuen Kirchengemeinderat ins Amt wählen können. Selbstverständlich ist auch eine Briefwahl möglich, die Benachrichtigungskarte dient als Antrag.

Man kann aber auch schon vorher, ab Zugang der Wahlbenachrichtigung, im Rahmen der sog. Briefwahl vor Ort, seine Stimme abgeben. In unserer Gemeinde ist das an folgenden Tagen / zu folgenden Zeiten möglich: donnerstags von 15:00 bis 16:00 Uhr.

In einem feierlichen Gottesdienst wird im Januar 2023 der neue Kirchengemeinderat in sein Amt eingeführt.

Ihre Stimme ist einzigartig! Mischen Sie sich ein und stimmen Sie mit!

Kirchengemeinderatswahlen

Was macht der Kirchengemeinderat?

Im November dieses Jahres werden die Kirchengemeinderäte in der Nordkirche neu gewählt. Wissen Sie, was eigentlich alles zu den Aufgaben dieses Gremiums gehört?

Der Kirchengemeinderat - kurz: KGR - ist das zentrale Leitungsgremium der Gemeinde. Die Mitglieder des Kirchengemeinderates, zu denen auch alle Pastorinnen und Pastoren gehören, tragen die Verantwortung für die Gemeinde. Ihre Aufgaben sind daher sehr vielfältig.

Der Kirchengemeinderat:

- verantwortet die Gestaltung des Gottesdienstes und weiterer Gemeindeaktivitäten
- berät die Konzeption von Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, Angebote für Senior:innen, Kirchenmusik und Bildung
- kümmert sich um diakonische Arbeitsbereiche
- fördert die kulturellen, sozialen und ökumenischen Beziehungen der Kirchengemeinde vor Ort
- vertritt die Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit
- ist verantwortlich für die Verwaltung der Finanzen
- verwaltet die kirchlichen Gebäude und Grundstücke und entscheidet über deren Nutzung
- wirkt bei der Besetzung von Pfarr- und anderen Stellen in der Gemeinde mit und trägt die Personalverantwortung

Weil die Aufgaben so vielfältig sind, ist es gut, wenn sich sehr verschiedene Menschen im Kirchengemeinderat engagieren. Dort sitzt ein Handwerker neben einer Prädikantin, eine Pädagogin neben einem Kaufmann, der Rentner neben einer jugendlichen Pfadfinderin. Sie alle bringen ihr Engagement und ihre Kompetenzen ein, damit die Aufgaben gemeinsam bewältigt werden können und die Gemeinde lebendig bleibt.

Freud und Leid



Wir mussten Abschied nehmen von:

Anna Skultety, geb. Pulosch 86 Jahre aus Gägelow

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!
Jesaja 43, 1



Regelmäßige Termine und Veranstaltungen

Veranstaltung	Zeit und Ort	AnsprechpartnerIn
Posaunenchor	montags, 18:30 Uhr im Pfarrhaus Proseken	Sylva Keller
Minikirche	Bitte Aushänge beachten	Pastorin Marei Glüer
Kinderkirche	donnerstags Hortgruppen in der Schule	Jens Wischeropp
Junge Gemeinde	alle Jugendlichen ab der Konfirma- tion montags 19:00-21:00 Uhr Wismar, Jugendkeller der Heiligen-Geist-Kirche	Dieter Rusche 0179 – 576 72 08
Konfiunterricht	freitags 14-täglich 16:00-17:30 Uhr gemeinsam mit den Wismarer Gemeinden Betsaal der Heiligen-Geist-Kirche, Wismar	Pastor Thomas Cremer
Teamer	dienstags 16:30-17:30 Uhr Jugendkeller der Heiligen-Geist- Kirche, Wismar	Pastor Thomas Cremer
Seniorenrunde	30. März, 27. April und 25. Mai 2022 jeweils 14:30 Uhr Pfarrhaus Proseken	Pastorin Marei Glüer
Bastelkreis	donnerstags 14-täglich, 16:00 Uhr Pfarrhaus Proseken	Beate Lindner Tel. 038428 – 627 785
Sprechstunde Pastorin Glüer	donnerstags 10:00 bis 14:00 Uhr	03841 – 631 7665 proseken- hohenkirchen@elkm.de



Martinsfest





Gottesdienste und andere Termine

März

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harret aus und bittet für alle Heiligen.
Brief an die Epheser Kapitel 6
Vers 18

02.03.	19:00	Aschermittwoch	Pfarrhaus Proseken Beginn der Passionszeit
06.03.	<u>14:00</u>	Invokavit	Kirche Hohenkirchen Ordination Pastorin Glüer
09.03.	19:00		Pfarrhaus Proseken Passionsandacht
13.03.	10:00	Reminiszere	Kirche Proseken
16.03.	19:00		Pfarrhaus Proseken Passionsandacht
20.03.	10:00	Okuli	Kirche Hohenkirchen
23.03.	19:00		Pfarrhaus Proseken Passionsandacht
27.03.	10:00	Lätare	Kirche Proseken
30.03.	19:00		Pfarrhaus Proseken Passionsandacht



April

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.
Johannesevangelium Kapitel 20
Vers 18

03.04.	10:00	Judika	Kirche Hohenkirchen
06.04.	19:00		Pfarrhaus Proseken Passionsandacht
10.04.		Palmsonntag	Familienwanderung beachten Sie die Aushänge
14.04.	18:00	Gründonnerstag	Kirche Hohenkirchen
15.04.	10:00	Karfreitag	Kirche Proseken
17.04.	<u>08:00</u>	Ostersonntag	Kirche Hohenkirchen
24.04.	10:00	Quasimodogeniti	Kirche Proseken



Mai

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.
3. Brief des Johannes Kapitel 4
Vers 26

01.05.	10:00	Misericordias Domini	Kirche Hohenkirchen
08.05.	10:00	Jubilate	Kirche Proseken
15.05.	10:00	Kantate	Kirche Hohenkirchen
22.05.	10:00	Rogate	Kirche Proseken
26.05.		Himmelfahrt	Einladung nach Poel
29.05.	10:00	Exaudi	Kirche Hohenkirchen



Abendmahl

